

POLIZEI REPORT

G 46983
ISSN 0937-5333

Nr. 84 · Dez. 2021

#Leistungsprämie geliefert



Umsetzung Corona-Prämie 1.000 € steuerfrei!

Bezirksgruppen Südosthessen und Osthessen in der Gewerkschaft der Polizei
und der PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen

INFORMATIONEN NACHRICHTEN MITTEILUNGEN

POLIZEI REPORT



Karsten Bech

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

wir freuen uns, dass wir in Präsenz unsere Bezirksdelegiertenkonferenzen im November durchführen konnten und Coronavorschriften uns nicht wieder einen Strich durch die Rechnung machten. Toll war es, dass man sich „live“ über aktuelle Themen unterhalten konnte und den ein oder anderen nach langer Zeit wieder einmal treffen konnte. Es wurden richtungsweisende Anträge für den anstehenden Landesdelegiertentag in 2022 in Marburg verabschiedet. Doch leider entwickeln sich parallel die Inzidenzzahlen wieder dramatisch und die Hospitalisierungsinzidenz steht vor der Warnstufe 1 (Dann werden weitergehende Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie notwendig, z.B. ein Testnachweis nur noch mittels PCR-Test oder eine Ausweitung der 3-G-Regel auf weitere Bereiche. Diese Maßnahmen werden von der Landesregierung beschlossen).

Böllerschüsse zur Eröffnung der 5. Jahreszeit am 11.11., Aufbau der Buden und der wunderschönen Weihnachtspyramide für den Weihnachtsmarkt passieren

Vorwort	3
70 Jahre GdP	4
Bezirksgruppe Osthessen in Zella	8
JHV Kreisgruppe Vogelsberg	10
JHV Kreisgruppe Hersfeld-Rotenburg	11
Nachruf Gero Kolter	13
Wahrheit oder Lüge – Seminar in Zella	15
Vorsorge treffen	15
Einweihung Pst. Schlüchtern	16
Treffen des Landesbezirksvorstandes	17
Pst. Maintal hat einen neuen Leiter	17
Roland Stenger im Ruhestand	18
Nachruf Frank Uffelmann	18
Bezirksdelegiertenkonferenz 2021 im PP SOH	21
Jubilare der KG Offenbach	25
Ergebnisse der Tarifeinigung 2021	26
Die Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage	28
Legalisierung von Cannabis – Pro und Contra	30

Titelbild:

Christiane Freitag und © Delphostock - stock.adobe.com (Geldscheine)

zeitgleich. Sicherlich haben sich die Menschen auf unsere Traditionsfeste gefreut. Doch eine allgemein spürbare Fröhlichkeit ist nicht überall zu merken. Nachdenklich wirken eher die Leute. In den sozialen Medien befeuern sich Befürworter und Gegner. Veranstalter und Politik überlegen ob 2 oder 3 G die richtige Lösung ist. Sollen Tests wieder kostenfrei sein? oder reicht demnächst nur noch ein PCR-Test? Wie entwickelt sich die Situation weiter und welche Maßnahmen werden unum-

gänglich. Also auch für Entscheidungsträger keine einfache Zeit. Impfdurchbrüche sind nun auch keine Seltenheit mehr und die Rufe nach der Booster-Impfung werden lauter. Offizielle Impfzentren wurden abgebaut. Das wird vermutlich bedeuten, dass jeder Kollege:in sich selbst um einen Impftermin bemühen muss, da dies in der dienstlichen Form wie bei den vorangegangenen Impfterminen nicht mehr möglich sein wird. Kapazitäten des Polizei Ärztlichen Dienstes oder des MAS (Medi-

cal Airport Service) werden nicht ausreichend sein. Deshalb kann ich nur empfehlen, prüft Eure Daten und bemüht Euch um einen Termin in Rücksprache mit dem Hausarzt. Das Allerwichtigste ist aber in dieser Krisenzeit unsere gegenseitige Rücksichtnahme und die Einhaltung der Hygienebestimmungen, auch das Selbsttesten für Geimpfte. Ich denke, lieber einmal mehr die Maske aufziehen und testen

als einmal zu wenig. Sicher bin ich mir aber auch, dass wir mit einem kollegialen Umgang diese schwierigen Zeiten bewältigen werden.

Versucht in der besinnlichen Zeit die Geschwindigkeit des drehenden Rades zu reduzieren und nehmt Euch Zeit für schöne Dinge. Wir wünschen Euch für die bevorstehende Adventzeit ein paar geruhsame Tage, ein schönes und friedliches

Weihnachtsfest im Kreise Eurer Liebsten. Aber das Wichtigste wünschen wir natürlich auch – bleibt gesund und allen Diensthabenden drücken wir die Daumen für gewaltfreie und nicht so arbeitsintensive Feiertage. ■

Liebe Grüße
Karsten Bech

70 JAHRE GDP

70 JAHRE „FELS IN DER BRANDUNG“

Hätten die Gründungsväter der hessischen GdP am 25. August 1951 bei ihrer Gründungsversammlung in Wiesbaden-Sonnenberg erahnen können, dass sie die größte und erfolgreichste hessische Polizeigewerkschaft aus der Taufe gehoben haben?

Hätten die Gründungsväter damals gedacht, dass wir in Hessen mehr als 13.400 Mitglieder und bundesweit über 200.000 Mitglieder organisieren würden?

Hätten die Gründungsväter damals gedacht, dass die GdP ein fester und unverzichtbarer Bestandteil des Deutschen Gewerkschaftsbundes sein würde?

Hätten die Gründungsväter damals gedacht, dass die GdP maßgeblich die hessische Polizei mitgestalten und ein starker Schutzpatron aller Polizeibeschäftigten sein würde?

Rückblickend betrachtet haben die Gründungsväter alles richtig gemacht, als sie die Idee einer eigenen Polizeigewerk-

schaft, der GdP, auch in Hessen in die Tat umsetzten.

Vor zehn Jahren beging die hessische GdP ihr 60-jähriges Jubiläum im Frankfurter Römer. Eine bewegende Veranstaltung, an die sich die Teilnehmer*innen gerne zurückerinnern.

Bewusst am 2. November würdigte die hessische GdP ihr Jubiläum mit einem kleinen Festakt in der Wiesbadener Marktkirche. In einer Kirche? Ja, dieser Ort wurde aus guten Gründen gewählt. Genau vor 34 Jahren geschah eines der schrecklichsten Ereignisse in der hessischen Polizeigeschichte. Klaus Eichhöfer und Thorsten Schwalm wurden an der Baustelle der Startbahn 18 West von einem fanatischen Startbahngegner hinterücks erschossen. Jede Kollegin und jeder Kollege, die an diesem Tagen Dienst an der Startbahn verrichtet hatten, hätten gleichsam die Opfer des feigen Anschlags sein können.

Auf 70 Jahre GdP zurückzublicken und gleichsam an die erschossenen Kollegen

zu gedenken, war am 2.11.2021 unsere Intention.



Im kleinen Kreis und mit Vertretern aus der Politik blickte der GdP-Vorsitzende Jens Mohrherr in seiner Ansprache insbesondere auf die letzten zehn bewegten Jahre hessischer Polizei – und damit auch GdP-Geschichte zurück.



Informationen • Nachrichten • Mitteilungen

der Bezirksgruppen Südosthessen und Osthessen der Gewerkschaft der Polizei und der PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen

Für die Bereiche Gelnhausen, Hanau, Offenbach, Fulda, Schlüchtern, Hersfeld-Rotenburg, Vogelsberg, PAST Langenselbold, PAST Bad Hersfeld, PAST Petersberg

Herausgeber:

PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen
Wilhelmstraße 60a, 65183 Wiesbaden
Geschäftsführer: Heinrich R. Jud, Ppa. Jens Mohrherr
(Landesvorsitzender GdP Hessen)

Verleger:

POLREPORT-Verlagsges. mbH für Öffentlichkeitsarbeit,
Kölner Straße 132, 57290 Neunkirchen
Geschäftsführer: H. R. Jud

Büro Frankfurt:

Seckbacher Landstraße 6, 60389 Frankfurt
Telefon (0 69) 7 89 16 52

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Andreas Jochum, Stephan Buschhaus

Redaktion/Redaktionsanschrift:

GdP BZG Südosthessen
V.i.S.d.P. Thorsten Pfeiffer
Autobahnmeisterei Nr. 10, 63505 Langenselbold
GdP BZG Osthessen
V.i.S.d.P. Karsten Bech
Severingstr. 1-7, 36041 Fulda

Druck und Verarbeitung:

NK-Vertrieb GmbH, Abt. NK-DRUCK, 57290 Neunkirchen

Erscheinungsweise: 15.3. / 15.6. / 15.9. / 01.12.

Der Bezugspreis von € 2,60 ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr für Rücksendung oder Veröffentlichung übernommen. Nachdruck aller Artikel, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Kürzungen der Artikel bleiben vorbehalten; die mit Namen versehenen Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Alle Artikel werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Abgedruckte Beiträge gehen in das Verfügungsrecht des Herausgebers über. Die Benutzung von Anschriften zu Werbezwecken ist untersagt und wird als Verstoß gegen die gesetzlichen Bestimmungen über unlauteren Wettbewerb (Gesetz vom 7.6.1909) bzw. als Verletzung des Urheberrechts (Gesetz vom 09.9.1965) strafrechtlich verfolgt. Auch ist die Benutzung von Ausschnitten zur Anzeigenwerbung untersagt.

Redaktionsschluss 1.2. / 1.5. / 1.8. / 1.11.
(ISSN 0937-5333)



Den feierlichen Rahmen der Veranstaltung setzte eine Combo des Hessischen Polizeiorchesters. Selbst in den wenigen Stücken, die an diesem Morgen dargeboten wurden konnte man feststellen, dass es Hochkaräter in Sachen Musik sind.

Unter den Gästen waren Vertreter der im Landtag vertretenen Parteien, der Wiesbadener Oberbürgermeister Mende und der GdP-Landesvorstand. Die Grußworte der Landesregierung überbrachte Staatssekretär Metz aus dem Justizministerium. Dass nicht einmal der hessische Ministerpräsident und der Innenminister es für nötig gehalten haben, an diesem besonderen Tag der GdP die Ehre zu erweisen, lässt viel Raum für Spekulation. Mit Gerhard Kastl und Heinz Pult waren zwei hochbetagte GdP-Mitglieder der ersten Stunde eingeladen. Ihnen und vielen der Anwesenden war anzusehen, was sie von solch einem Verhalten der Regierungsspitzen halten.

Was passierte seit der 60-Jahr-Feier?

Das Jahr 2011 stand unter dem Zeichen einer neuen Führungskultur bei der Polizei. Udo Münch wurde neuer Landespolizeipräsident. Die Angriffe auf Polizeibeschäftigte sind mit 1.782 um 25 Prozent höher als im Vergleich zu 2010. Die Tarifverhandlungen standen unter dem Zeichen der Schuldenbremse und es erfolgte keine inhaltsgleiche Übertragung

auf die Beamtinnen und Beamten. Unmut in der Mannschaft! Wer die GdP kennt, weiß da kommt was. Die Postkartenaktion 2.0 kam prompt. Die Landesregierung setzte mit der Reduzierung der Beihilfe noch eins drauf. Steigende Gewalt gegen Polizei und dann kein Fürsorgegedanke mehr: Wer schützt die, die den Staat schützen?

In 2012 sind die Startbahnmorde 25 Jahre her. Sie haben Narben bei einer ganzen Polizeigeneration hinterlassen. Die Todesschüsse hatten Folgen für das Demonstrationsrecht: Verstöße gegen das seit 1985 geltende Vermummungsverbot wurden seither als Straftat gewertet!

Erinnern wir uns an das Blockupy Wochenende in 2013. Nach Angriffen gegen die Polizeibeamtinnen und -beamten wurde der Demonstrationzug gestoppt und mehrere Stunden umschlieβend umstellt. Die Body Cam von Polizeibeamtinnen und -beamten und für Polizeibeschäftigte wurde erfunden und getestet. Der Pilotversuch startete in Frankfurt Sachsenhausen. Solange die Gewalt aus unserer Gesellschaft nicht verbannt ist, spielen technische Hilfsmittel für die Polizei bei der Gewaltfrage eine durchaus wichtige Rolle, urteilte seiner Zeit unser Bundesvorsitzender Oliver Malchow.

2014: 147,5 Tarifstellen im Bereich der Polizei sollen nicht wieder besetzt werden. In den kommenden Jahren sum-

miert sich die Zahl auf 480 Tarifstellen. Unsere Tarifbeschäftigten bilden das Rückgrat, das war so, das ist so, das wird immer so bleiben! Ohne unsere Beschäftigten sind wir nichts! Es darf nicht wieder passieren, dass fehlende Stellen im Tarifbereich durch Vollzugskräfte ausgeglichen werden und Präsenz auf der Straße zwangsläufig darunter leidet.

Weitere Protestaktionen der GdP Hessen erfolgten in 2015 gegen das Besoldungsdiktat bei den Beamtinnen und Beamten. Andreas Grün brachte es auf den Punkt: „Nullrunde, Lohndiktat, Beihilfeinsparung und Stellenstreichungen sind die neuen Parameter einer nicht mehr vorhandenen Wertschätzung der Arbeit der Polizeibeschäftigten. Es ist der Tiefpunkt der Auslegung des Alimentationsprinzips und zu allererst eine schallende Ohrfeige für all die, die jeden Tag ihren Kopf für diesen Staat hinhalten. Es ist der Knockout des gegenseitigen Treueverhältnisses“.

Auch das Jahr 2016 stand unter dem Lichte von Nullrunde und Lohndiktat. Die neue Protestpostkarte „Wir geben 100% – Sie geben uns 1%“ ist die Antwort der GdP.

In 2017 konnte auf beharrliches Drängen der GdP der behördliche Rechtsschutz für Landesbedienstete in einer Verwaltungsvorschrift manifestiert werden. Er gilt für Beamte und Tarifangestellte gleichermaßen.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik 2017 ist zum einen Beweis für die hochprofessionelle und motivierte Arbeit der Polizeibeschäftigten, zum anderen zeigt sie auch einen traurigen Rekord bei der Gewalt gegen die Polizei. 3.512 Polizeibeschäftigte Opfer einer Straftat. Ein beklagenswerter Trend, der die Notwendigkeit der Einführung eines Schutzparagrafen unterstreicht.

Ende August 2018 fand die traditionelle GdP-Veranstaltung „Wahlprüfsterne“ statt. Dazu wurden alle innenpolitischen Sprecher eingeladen. Moderiert wurde die Podiumsdiskussion von Robert



Jens Mohrherr mit den Ehrengästen Gerhard Kastl (li.) und Heinz Pult (re.)



Hübner vom Hessischen Rundfunk. Die Wiedereinführung der Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage war Bestandteil gewerkschaftlicher Forderung, deren Notwendigkeit und Zeichen der Wertschätzung die Politik bis heute nicht folgt.

Kurz vor dem 2018er Weihnachten explodierte die mediale Berichterstattung – Rechte Chat-Gruppen innerhalb der Polizei!?

Seit dem Jahr 2019 sind in den Medien Veröffentlichungen welche Zustände denn nun innerhalb der hessischen Polizei herrschen. Die Polizeibeamten wurden und werden in „die rechte Ecke“ gestellt und der Vorwurf, „auf dem rechten Auge blind zu sein“, manifestiert sich in der medialen Berichterstattung.

Klare Botschaft der GdP: Weder gibt es rechte Netzwerke innerhalb der hessischen Polizei noch ist die Polizei auf dem rechten Auge blind! Die Mehrzahl



Katrin Kuhl
repräsentiert die Bundes-GdP

der Polizeibeschäftigten versehen Tag für Tag, Nacht für Nacht, 365 Tage im Jahr ihren Dienst für unsere Bürgerinnen und Bürger. Sind Ansprechpartner und Helfer in der Not.

Ab dem Jahr 2020 überstrahlt die Corona-Pandemie alles und vieles. Krawalle am Frankfurter Opernplatz sind Dampfkessel der verordneten Corona-Beschränkungen. Die Gewalt am Frankfurter Opernplatz und vielen anderen Städten beängstigen, wenn unter dem Gejohle mehrerer hundert Menschen die Einsatzkräfte, egal ob Polizei, Feuerwehr oder Rettungsdienste massiv mit gefährlichen Gegenständen angegriffen wurden. Das ist durch nichts und niemand zu rechtfertigen!

Unsere Polizistinnen und Polizisten spüren das aktuell am eigenen Leib. Seit diese und andere Diskussionen öffentlich angeheizt und geführt werden, vergeht kaum ein Dienst ohne Widerstände, Beleidigungen oder unhaltbaren Beschwerden von all denjenigen, die meinen, die besseren Polizeibeamtinnen und -beamten zu sein. Niemand darf im Rechtsstaat unter Generalverdacht gestellt werden! Dies gilt im besonderen Maß auch für die Polizeibeschäftigten.

Seit dem letzten Jahr verrichtet die Polizei unter schwierigsten Bedingungen ihren Dienst beim Ausbau der A 49. Die Gewalt, die der Polizei bei diesem Einsatz entgegenschlägt, wird die Gerichte noch lange beschäftigen.

Grüße der Landesregierung – eine vertane Chance.

Stellvertretend für die Landesregierung überbrachte Thomas Metz, Staatssekretär aus dem Justizressort, die Grüße zum Jubiläum. In seinem Grußwort listete er das auf, was die Landesregierung, unser Dienstherr, alles für die Polizei getan hat. Während der Rede des Staatssekretärs fühlte man sich an eine Regierungserklärung zur Lage der Polizei im Landtag erinnert. 70 erfolgreiche Jahre GdP-Geschichte müssten für die Redenschreiber doch genug Stoff liefern, um den Jubilar in den Mittelpunkt der Ausführungen zu stellen.

Die bundesweite GdP-Familie

Leider konnte unser Bundesvorsitzender Oliver Malchow heute nicht teilnehmen, was die Anwesenden bedauerten. Stellvertretend hat Katrin Kuhl, unsere hessische Vertreterin im geschäftsführenden Bundesvorstand, die Grußworte der Bundes-GdP überbracht. Katrin Kuhl richtete den Blick ihrer Ausführungen nicht nur auf Polizei- und GdP-interne Themen, sondern wandte sich auch den Geschehnissen in der Bundesrepublik zu. Viel ist passiert in diesen vergangenen 70 Jahren. Die GdP war und ist der Fels in der Brandung für die Polizeibeschäftigten. Sie bezieht zu gesellschaftspolitischen Themen oder zu Strömungen in der Gesellschaft, die unsere Demokratie gefährden können, ebenso Stellung wie zu polizeiinternen Themen.

Der Hausherr hat das Wort

Die Marktkirchengemeinde, der Hausherr der sehenswerten Kirche neben dem Landtag und dem Rathaus wurde durch



ihren Pfarrer, Holger Saal, vertreten. Es ist nicht üblich, dass ein weltlicher Festakt in einer Kirche stattfindet. Unter dem Eindruck der Startbahnmorde geradezu passend. Kirche und Gewerkschaft, zwei fundamentale Stützpfiler für unser Land,

haben ein gemeinsames Ziel: Die Menschen sollen zufrieden und sicher leben können, ihren Frieden in schwierigen Lebensphasen finden und ein verlässlicher und kompetenter Ansprechpartner sein.

Pfarrer Holger Saal beleuchtete in seinen Worten die Polizei aus dem religiösen Blickwinkel. Zwar steht der Begriff „Polizei“ nicht explizit in der Bibel, der Thora, oder dem Koran, aber gleichwohl sind Begriffe wie Wächter oder Schmiere zu finden. Aus diesen werden heutzutage

verschiedene Redensarten etc. abgeleitet, aber im Grunde stehen sie in den religiösen Schriften für das, was die Polizei heute ist – ein verlässlicher Partner der Menschen.

Und nun die große Sause – oder?

In Zeiten der Corona-Pandemie, der extremen Wetterereignisse im Westen unserer Republik ist „großes Feiern“ eh nicht angezeigt. So hielt es auch die GdP. Sie lud die Teilnehmer an der Festveranstaltung ins benachbarte „Lumen“ zu

einem Imbiss ein. Bei einer Tasse Kaffee, einem Glas Wasser oder Saft und einem Stück Flammkuchen, kam es dennoch zu interessanten Gesprächen.

Abschließend noch ein treffender Satz unseres Landesvorsitzenden Jens Mohrherr: „Beim Impfen ist es wie bei den Gewerkschaften: Je mehr mitmachen, desto stärker ist die Wirkung!“

Ewald Gerk

BEZIRKSGRUPPENKONFERENZ

BEZIRKSGRUPPE OSTHESSEN TAGTE AM 09.11.2021 IN ZELLA

Unter dem Einhalten der aktuellen Coronavorschriften konnte am 09.11.2021 in einer Präsenzveranstaltung die Bezirksgruppenkonferenz der Bezirksgruppe Osthessen im Landgasthof Bechtel in Willingshausen-Zella abgehalten werden.

Der BZG-Vorsitzende Karsten Bech erwähnte in der Begrüßung der 45 Delegierten und Gäste, dass es ihn freue, sich in einer Präsenzveranstaltung mal wieder „live“ zu sehen und sich über aktuelle Themen unterhalten zu können.

Als Gäste konnte Karsten u.a. den Polizeipräsidenten des PP OH, Günther Voß und auch unseren GdP-Landesvorsitzenden Jens Mohrherr begrüßen. Beide liebten es sich später nicht nehmen, Grußworte an die Delegierten zu richten.

Nach der Begrüßung durch den BZG-Vorsitzenden wurde Ewald Gerk von den Delegierten zum Verhandlungsleiter der

Konferenz gewählt und führte wie immer geschickt und souverän durch die Konferenz.

Nach dem Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden, in welchem aktuelle gewerkschaftliche Themen, wie z.B. der Ausgang der Tarifverhandlungen in Hessen, „Rechte Chatgruppen“ in der Polizei angesprochen wurden, berichtete der Kassierer über die Ein- und Ausgaben und den aktuellen Kontostand der Bezirksgruppe.

In einer Neuwahl wurde der gesamte Bezirksgruppenvorstand gewählt. Einstimmig wurde Karsten Bech wieder zum Bezirksgruppenvorsitzenden gewählt; die Vorsitzenden der fünf Kreisgruppen zu den stellvertretenden Bezirksgruppenvorsitzenden.

Nach der Neuwahl des Vorstands fand die Wahl der Delegierten für den Landesdelegiertentag in 2022 in Marburg statt. Insgesamt wurden, ohne die Gastdelegierten, 11 Delegierte gewählt.

Richtungsweisende Anträge für den anstehenden Landesdelegiertentag in 2022, wie z.B. Erhöhung der Stellen im höheren Dienst, wurden den Delegierten vorgestellt, bearbeitet und auch verabschiedet.

Eine einstündige Mittagspause ermöglichte es den Teilnehmern, sich bei einem leckeren Mittagessen zu stärken und mit den Kollege:innen auszutauschen.

Gestärkt erreichten uns nach dem Mittagessen noch die Grußworte des Polizeipräsidenten und unseres Landesvorsitzenden. Beide wiesen in ihren Worten u.a. auf die momentane prekäre und missliche Lage in der Hessischen Polizei hin.

Nach einer kurzen Aussprache beendete Karsten Bech mit einem Schlusswort die harmonisch und konstruktiv verlaufende Bezirksgruppenkonferenz.

Udo Klar



JHV DER GDP-KREISGRUPPE VOGELSBERG

Am 29. September 2021 fand die Jahreshauptversammlung der GdP Kreisgruppe Vogelsberg, wieder als Präsenzsitzung, im Gasthaus Graulich in Schwalmatal-Rainrod statt.

Die letzten Jahre nutzten wir als Veranstaltungsraum den Versammlungsraum der Polizeidirektion Vogelsberg; konnten diesen aber aufgrund der Einhaltung der aktuellen Corona-Regeln (Abstandseinhaltung von 1,5 m in öffentlichen Einrichtungen) leider nicht nutzen.

Schon in der Einladung an die Mitglieder wurde auf die Beachtung der aktuellen Corona-Regeln des LR Vogelsbergkreises hingewiesen. Im Gasthaus Graulich galt die 3-G-Regel (geimpft, genesen, getestet).

Der frühe Zeitpunkt der Jahreshauptversammlung war darin begründet, schon jetzt die Ordentlichen- und auch die Gastdelegierten für die Bezirksdelegiertenkonferenz der BZG Osthessen Anfang November zu wählen.



Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte der Kreisgruppenvorsitzende Udo Klar die Mitglieder und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Ebenfalls wurde der Polizeipräsident des PPOH, Günter Voß, begrüßt und richtete anschließend ein paar Grußworte an die Mitglieder.

Auch unser im Mai nach der Personalratswahl frisch gewählter Hauptper-

sonalratsvorsitzende Karsten Bech nahm an der Veranstaltung teil. Dass der neue HPR aus dem kleinsten Polizeipräsidium Hessens heraus gewählt wurde und unsere Interessen jetzt im Ministerium in Wiesbaden vertritt, erfüllt uns mit Stolz. Karsten berichtete aus der HPR- und auch der GdP-Arbeit.

Martin Mohr, der neugewählte Personalratsvorsitzende des PPOH, wohnte ebenfalls der Veranstaltung bei. Er berichtete kurz über den Ausgang der Personalratswahl im PPOH. In der konstituierenden Sitzung nach der Personalratswahl wurde Udo Klar einstimmig zum stellvertretenden Personalratsvorsitzenden des PPOH gewählt und versieht seit Ende Mai 2021 seinen Dienst mit einer Freistellung im Personalratsbüro des PPOH.

Unser neu gewählter Landesvorsitzender, Jens Mohrherr, musste die Teilnahme an unserer Veranstaltung leider wegen Terminkollisionen absagen.

Den Tagesordnungspunkt „Gedenken an die Verstorbenen“ konnten wir dieses Jahr überspringen, weil wir bis dato in 2021 noch kein verstorbene Gewerkschaftsmitglied zu beklagen hatten.

In dem Rechenschaftsbericht teilte der KG-Vorsitzende den Mitgliedern mit, dass pandemiebedingt in 2020 keine Jahreshauptversammlung als Präsenzsitzung abgehalten werden konnte. Aus diesem Grund wurde auf eine „Schriftliche Jahreshauptversammlung“ ausgewichen. Mehr als die Hälfte der Mitglieder mussten ihre Karte zurücksenden, um die getroffenen Beschlüsse und auch die „Schriftliche Jahreshauptversammlung“ beschlussfähig zu machen.

Die KG VB hatte im Dezember 2020 einen Mitgliederstand von insgesamt 147 Mitgliedern.

Fristgerecht wurden von unseren Mitgliedern 91 Karten zurückgesandt. Das sind 61,90 Prozent. Neue Beschlüsse wurden nicht eingebracht; die JHV 2020 war somit beschlussfähig.

In 2020 fanden Corona bedingt von der KG VB keine Tagesausflüge statt; ebenfalls der Pandemie geschuldet, konnte nur eine Vorstandssitzung in 2020 abgehalten werden.

Unserem Seniorenvertreter Peter Richtberg wurde noch einmal im Namen der Kreisgruppe Vogelsberg nachträglich

zum 80. Geburtstag gratuliert und ihm für seinen jahrelangen Einsatz in der Kreisgruppe gedankt. Peter teilte in der Vorstandssitzung mit, dass er aus Altersgründen sich nicht noch einmal zur Wahl als Seniorenvertreter stellen möchte.

Die KG VB hat momentan einen Mitgliederstand von insgesamt 155 Mitgliedern. Austritte haben wir in 2021 bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu verzeichnen. Nach dem Versetzungstermin zum 01.08.2021 konnte unser KG-Vorsitzende fünf neue Kolleg:innen in unserer Kreisgruppe willkommen heißen.

Im Rahmen des GdP-Rechtsschutzes gewährte die KG VB bis jetzt für ein Mitglied eine Rechtsberatung.

Nach dem Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden trug die Kassiererin Iris Decker den Kassenbericht vor. Durch die Kassenprüfer wurde die Entlastung des Vorstands beantragt, welchem stattgegeben wurde.

Der Personalratsvorsitzende Martin Mohr wurde von den Mitgliedern zum Wahlleiter gewählt und leitete die anschließende Vorstandswahl. In den neuen Vorstand wurden gewählt:

Thomas Krause, Bärbel Rodemer, Angelina Setz, Diana Kalbfleisch, H.W. Kircher. Udo Klar wurde wieder als Kreisgruppenvorsitzender gewählt; neuer Seniorenvertreter wurde Ernst Pöhlmann.

Im neu gewählten Vorstand sind nicht mehr vertreten: Richard Heiß, Ute Fuchs, Horst Schäfer, Wolfgang Denke-Otterbein, Peter Richtberg.

Udo Klar dankte den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre jahrelange Vorstandsarbeit und überreichte den Anwesenden ein kleines Präsent.

Weiterhin wurden für den GdP-Bezirksgruppendelegiertentag die Ordentlichen- und auch die Gastdelegierten gewählt.

Ehrungen konnten von dem Vorsitzenden für 25-, 40-, 60-, 65- und 70-jähriges Gewerkschaftsjubiläum vorgenommen werden:

- 25-jähriges Gewerkschaftsjubiläum: Dierk DÖRR
- 40-jähriges Gewerkschaftsjubiläum: Ernst PÖHLMANN, Hans-Jürgen FLOHR, Birgit KRUSCH
- 60-jähriges Gewerkschaftsjubiläum: Martin HERMANN

- 65-jähriges Gewerkschaftsjubiläum:
Karl GREB
- 70-jähriges Gewerkschaftsjubiläum:
Wolfgang RUPP

Alle anwesenden Geehrten erhielten eine Urkunde, eine Anstecknadel, sowie einen Einkaufsgutschein.

Sollte die Pandemie es zulassen, hat die KG VB vor, am Samstag, dem 04.12.2021 mit dem Zug unter Nutzung des Landestickets auf einen noch nicht festgelegten Weihnachtsmarkt zu fahren.

Nach dem Ende des offiziellen Teils wünschte der Vorsitzende den Mitgliedern noch einen schönen Abend in gemütlicher Atmosphäre mit guten Gesprächen. ■

Udo Klar

Vorsitzender der Kreisgruppe Vogelsberg



Bildunterschrift

JHV DER GDP KREISGRUPPE HERSFELD-ROTENBURG

Am Dienstag, den 12.10.2021 fand die Jahreshauptversammlung der GdP Kreisgruppe Hersfeld-Rotenburg als Präsenzsitzung in Ludwigsau-Friedlos statt. Nachdem im letzten Jahr eine schriftliche Jahreshauptversammlung stattgefunden hatte, waren die Mitglieder froh sich wieder sehen zu können. Da in dienstlichen Räumen strengere Corona-Auflagen gelten als in der öffentlichen Gastronomie, entschloss sich der Vorstand die Versammlung im Saal/Bürgerhaus Friedlos zu machen.

Durch den Vorsitzenden Martin Mohr wurde die Sitzung unter Hinweis auf die einschlägigen Pandemievorschriften eröffnet und die Beschlussfähigkeit festgestellt. Neben den anwesenden Kolleginnen und Kollegen begrüßte er den Polizeipräsidenten des Polizeipräsidiums Osthessen. Leider musste Karsten Bech als Bezirksgruppenvorsitzender kurzfristig absagen, da er in seiner Funktion als Hauptpersonalratsvorsitzender noch Termine wahrnehmen musste.

Zunächst gedachten die Anwesenden den im Dienst verletzten oder getöteten Polizeibeamten, Feuerwehrleuten und Rettungsdienstmitarbeitern sowie den verstorbenen Kolleginnen und Kollegen der vergangenen zwei Jahre.

Der Vorsitzende ging in seinem Bericht zunächst auf die letztjährige Jahreshauptversammlung ein, die erstmalig als

schriftliche Versammlung durchgeführt wurde. Es wurden damals alle notwendigen Berichte jedem Mitglied der Kreisgruppe per Post zugesandt. Des Weiteren gab es eine Postkarte als Rückantwort, die vom Mitglied ausgefüllt werden musste. Für eine gültige schriftliche JHV mussten, gem. Erlass, mindestens 50% der Mitglieder antworten. Im Postrücklauf erschienen 63,58 % der versandten Postkarten, sodass die JHV als beschlussfähig anerkannt werden konnte. Die Karten sowie die Unterlagen zur schriftlichen JHV 2020 lagen den Anwesenden vor und konnten in Augenschein genommen werden.



Karl Grenzebach feierte in 2020 25-jährige GdP-Zugehörigkeit

Corona bedingt fanden von der Kreisgruppe Hersfeld-Rotenburg keine Veranstaltungen statt. Auch fanden in 2020 auf

Grund der Pandemie nur zwei Vorstandssitzungen statt.

Als nächstes berichtete der Vorsitzende über die aktuellen Tarifverhandlungen im Land und den Forderungen der Gewerkschaften.

Anschließend präsentierte der Vorsitzende die Zahlen der diesjährigen Personalratswahlen im Bereich des PP Osthessen, sowie die neue Zusammensetzung des neugewählten Personalrats.

Michael Droschmann wurde nach seinem Kassenbericht ein einwandfreie und hervorragend geführte Kassenführung bescheinigt.

Eigentlich hätten im vergangenen Jahr Neuwahlen stattfinden müssen. Auf Grund des Erlasses war es aber möglich dies bis zur nächsten möglichen Präsenzsitzung zu verschieben, sodass in diesem Jahr der gesamte Vorstand zur Wahl stand.

Adelbert Steinberg als Mitglied des Kontrollausschusses wurde als Wahlleiter gewählt und führte eine schnelle und ordnungsgemäße Wahl des Vorstandes durch.

Der neue Vorstand der Kreisgruppe Hersfeld-Rotenburg sieht wie folgt aus:

Kreisgruppenvorsitzender:

Martin Mohr

Stellv. Kreisgruppenvorsitzende:

Esther Jaekel

Kassierer:

Michael Dörschmann

Stellv. Kassierer:

Achim Lotz

Schriftführer:

Michael Grohmann

Stellv. Schriftführerin:

Christina Dröner

Beisitzer Kriminalpolizei:

Bernd Grenzebach

Beisitzer Arbeitnehmer/Tarif:

Sebastian Witzmann

Vertreterin Frauen:

Melanie Teichmüller

Vertreterin Senioren:

Ruth Steinberg

Beauftragter DGB:

Adelbert Steinberg

Nach den erfolgten Wahlen wurden langjährige Mitglieder der Kreisgruppe geehrt.

Für das Jahr 2021 waren zu ehren:

- 60 Jahre GdP -
Horst ROPPEL
- 50 Jahre GdP -
Gerlinde SCHADE
Wilfried LIPPERT
- 40 Jahre GdP -
Achim LOTZ
Peter LIPPERT
Gisbert HAGER

- 25 Jahre GdP -
Carsten HACKBARTH
Sabine RUDOLPH
Matthias SIPPEL
Stefan STANGE
Melanie TEICHMÜLLER

Die Mitglieder erhielten eine Urkunde, sowie ein kleines Präsent der Kreisgruppe.

Nach den Ehrungen richtet Herr Polizeipräsident Voß seine Grußworte an die

Anwesenden und berichtete über Veränderungen im Präsidium. Zum Abschluss lud Herr Voß alle Anwesenden zum diesjährigen Weihnachtsmarkt im Präsidium ein.

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung fand noch ein gemeinsames Essen statt und die Anwesenden tauschten sich in guten Gesprächen aus. ■

BG OH



Martin Mohr und Esther Jaekel ehren Horst Roppel (Mitte) für 60 Jahre GdP-Mitgliedschaft

NACHRUF

ANFANG NOVEMBER VERSTARB POLIZEIPRÄSIDENT A.D. GERO KOLTER IM ALTER VON 80 JAHREN



Nach der Neuorganisation der Polizei in Hessen, war Gero Kolter der erste Po-

lizeipräsident im neugegründeten Polizeipräsidium Osthessen. Nach seiner Ernennung übernahm er die Verantwortung des damaligen Aufbaustabes und ist somit Hauptverantwortlicher für den Aufbau des Flächenpräsidiums. Er leitete das Polizeipräsidium von 2001 an bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2006.

Polizeipräsident Gero Kolter hatte immer ein offenes Ohr für die Belange der Kolleginnen und Kollegen und pflegte ein kollegiales und freundschaftliches Verhältnis zu seinen Beamtinnen und Beamten. Unter seiner Regie wurden PP-interne Regularien für Beurteilungen, Beförderungen und Um-/Versetzungen geschaffen, die große Akzeptanz in der Mannschaft fanden. Um diese Richtlinien wurden wir vielfach beneidet.

Auch für gewerkschaftliche und personalrätliche Belange hatte er stets ein offenes Ohr und war immer um vertrauensvolle Zusammenarbeit bemüht. Zusammen haben wir viel für die Kolleginnen und Kollegen des Präsidiums erreicht. In vielen Gesprächen und Verhandlungen wurde deutlich, dass er gerne mehr für die Beschäftigten machen wollte, ihm waren, nicht nur politisch, sprichwörtlich die Hände gebunden.

Lieber Gero Kolter, ruhe in Frieden. Wir werden dein Andenken stets bewahren. Der Familie wünschen wir viel Kraft für die kommende Zeit. ■

BZG-Osthessen

WAHRHEIT ODER LÜGE?

GRUNDLAGEN DER VERBALEN UND NONVERBALEN KOMMUNIKATION

In der 45. KW fand das GdP-Seminar „Wahrheit oder Lüge“ statt. Mit großem Interesse trafen sich 13 Kolleg:innen, aus den unterschiedlichsten Bereichen der hessischen Polizei, sowie zwei Stadtpolizisten aus Wetzlar, in Zella.

Unter der Leitung von Dr. Jutta Bott startete das Seminar am Mittwochmorgen. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde „lernten“ wir einen Haufen Gesichter kennen, die uns die unterschiedlichsten Gefühlsausdrücke darstellten. Nach vorstellen und (er-)lernen der Grundlagen ging es darum in Bruchteilen von Sekunden ein Muskelzucken, einen Wimpernschlag oder ein Naserümpfen zu erkennen und zuzuordnen. Der Mensch hat 26 Muskeln im Gesicht, mit denen wir in der Lage sind insgesamt 44 Gesichtsausdrücke – mit bis zu 10.000 Varianten – darzustellen!

Jetzt sollten – zu Schulungszwecken – bestimmte „Gesichtsausdrücke“ nachgestellt werden. Jeder kann sich vorstellen, was hierbei für Grimassen geschnitten wurden. Letzten Endes haben wir es dann doch alle mit viel Lachen geschafft.

Durch Meditations-, Yoga- und Bewegungsübungen wurde die kognitive Arbeit unterstützt und aufgelockert. In einer abendlichen Runde wurde das gewonnene Wissen nochmals diskutiert und vertieft, was zu einem recht erfolgreichen Abschluss des Tages führte.

Am zweiten Tag hieß es, das Erlernete in der Praxis anzuwenden. Durch verschiedene Übungen und Spiele wurden die Seminarteilnehmer:innen darauf vorbereitet, ihr Wissen schließlich in einem

PC-Test zu überprüfen. Ganze 300 Millisekunden blieben, um bestimmte Reaktionen im Gesicht wahrzunehmen und richtig zuzuordnen. Dass dies nach einer so kurzen Zeit nur bedingt möglich ist, musste sich jeder Teilnehmer:in eingestehen. Schließlich macht nur Übung den Meister.

Beispiele von Vernehmungs- oder Interviewsituationen, die aufgezeichnet waren, machten deutlich, wie schnell ein Mensch sich doch verraten kann. Mit Hilfe der Zeitlupe war es auch für uns Anfänger zu sehen, wie sehr sich die Mimik verändert und wie verräterisch unser Gesicht – für ein paar Millisekunden – sein kann.

Abschließend konnten wir anhand eines Filmes sehen, wie evtl. die Polizeiarbeit der Zukunft aussehen könnte.

Es wurde uns aber auch klar, dass man die Thematik nur durch Training vertiefen und anwenden kann, dass sie sehr komplex ist. Durch das Seminar haben die Teilnehmer:innen einen „kleinen“ Einblick bekommen, was möglich sein kann. Es ist nun jedem selbst überlassen seine Fähigkeiten auszubauen und zu trainieren. Wie hat Sherlock Holmes schon gesagt:

„Ich habe trainiert, das, was ich sehe, auch wahrzunehmen“

■
BZG OH



VORSORGE TREFFEN

Wenn das Telefon um 23:00 Uhr klingelt... „Kannst Du mal kommen, ich kann nicht mehr...“ oder „Können Sie bitte kommen Ihr Angehöriger wurde...“

...

Sätze, die keiner hören mag, aber die mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit irgendwann unumgänglich sind. Aber wie und wann bereitet man sich darauf vor?

Am besten in einem ruhigen Moment! Schlagwörter wie: Pflegevollmacht, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügungen, Betreuungsverfügung, Vollmachten für Banken, Versicherungen, Beihilfe, Behörden, etc. hat jeder von uns schon gehört, aber wer hat sich wirklich darum gekümmert.

Fachbegriffe, Wörter, Formulare, mit denen sich viele nicht wirklich befassen

möchten oder es hinausschieben da ja noch genügend Zeit ist, bis ich das mal brauche... noch Zeit...?

Keiner weiß, wann es passiert und wenn es passiert, dann sind die Vollmachten „Gold wert“ im wahrsten Sinne des Wortes. Sie machen das Leben wesentlich einfacher.

„Haben Sie eine Vollmacht oder eine Sterbeurkunde bzw. einen Erbschein? –

Nein, tut mir leid dann dürfen wir Ihnen keine Auskunft geben bzw. helfen!" – Hierbei ging es „nur“ um die Überweisung einer Rechnung vom Konto meiner Eltern. Im Vorfeld hatten wir die ein oder andere Vollmacht vergessen. Den nun entstandenen notwendigen Aufwand, sowie die „Rennerei“ braucht wirklich niemand. Ganz zu schweigen, wieviel Zeit und Nerven es kostet, bis man das Ziel erreicht hat.

So gilt eine Betreuungsverfügung erst dann, wenn das Gericht den Betreuer bestätigt hat, der in der Verfügung benannt wurde. Eine Bestätigung erfolgt jedoch erst, nachdem sich das Gericht davon überzeugt hat, dass die benannte Person auch als geeignet erscheint. Und der Unterzeichner der Verfügung nicht mehr geschäftsfähig ist.

Man sollte sich die Zeit nehmen und sich mit seinen Angehörigen zusammen-

setzen und entsprechende Vollmachten überdenken und in Angriff nehmen. Neben Patientenverfügung, Pflege- und Vorsorgevollmacht sowie der Betreuungsvollmacht, sollte man sich auch um Vollmachten bei Banken, Versicherungen und Beihilfe kümmern.

So können im Notfall Rechnungen und Anträge gestellt und Rechnungen bezahlt werden.

Der Aufwand einer vorzeitigen Befassung mit dem Thema ist nicht mit dem späteren Aufwand vergleichbar, den man hat, wenn der Ernstfall eingetreten ist. Es geht nicht darum die Kontrolle abzugeben oder sich in die „Karten“ schauen zu lassen – nein – es geht einfach darum den Angehörigen Stress, Arbeit und Nerven zu ersparen.

Hilfreich sind sogenannte „Notfallmappen“, die man sich im Internet oder



auch postalisch bestellen kann. Dort findet man Entwürfe, Hinweise und Anregungen.

Es gibt keine richtige und falsche Zeit, um Vorsorge zu treffen. Ich kann es Euch aus eigener Erfahrung nur empfehlen. ■

BZG OH

ERFOLGREICHE SANIERUNGSARBEITEN

POLIZEISTATION SCHLÜCHTERN ERSTRAHLT IN NEUEM GLANZ

Nach über zwei Jahren umfassender Sanierungsarbeiten war es nun endlich soweit: Die Bediensteten der Polizeistation Schlüchtern in der Lotichiusstraße sind zurück im angestammten Dienstgebäude und gehen künftig dort wieder ihren Dienstgeschäften nach.

Polizeipräsident Eberhard Möller nahm am Donnerstagmittag im Rahmen eines kleinen feierlichen Aktes die offizielle Wiedereröffnung der neuen „alten“ Wirkungsstätte vor. „Hier wurden tolle Arbeitsbedingungen für die Bediensteten geschaffen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen“, resümierte der Behördenleiter und dankte allen am Umbau Beteiligten. Einen besonderen Dank richtete Herr Möller auch an die Projektleitung des Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen, unter deren Federführung die Baumaßnahme umgesetzt wurde.

Während der grundhaften Erneuerung des Hauptgebäudes von Mai 2019 bis September 2021 waren die Ordnungshüter übergangsweise in Containern im Hinterhof untergebracht und damit für Bürgerinnen und Bürger weiterhin an gewohnter Adresse zu finden.

Auch der Stationsleiter, Erster Polizeihauptkommissar Frank Uffelmann, zeigte sich hochzufrieden: „Wir freuen uns, dass

die Bauarbeiten nun weitgehend abgeschlossen sind und wir unseren Dienst fortan in einem ansehnlichen Dienstgebäude mit modernster Ausstattung versehen können.“ Dabei hob Uffelmann auch die Einsatzbereitschaft der Kolleginnen und Kollegen hervor, die trotz zwischenzeitlich eingeschränkter räumlicher Verhältnisse hervorragend ihren Dienst leisteten.

Ein besonderer Dank galt PHK Stefan Enders und der Verwaltungsangestellten Sandra Janes, die weit über ihre Grenzen hinaus bei der Umgestaltung und Sanierung mithalfen.

Die nun leerstehenden Container sollen, so die Planungen, im Hochwassergebiet im Ahrtal zum Einsatz kommen. ■

KG MK/TP



TREFFEN DES LANDESBEZIRKSVORSTANDS

Ende September traf sich der Landesbezirksvorstand (also der geschäftsführende Landesvorstand mit den Vorsitzenden der Bezirks- und Personengruppen) in Nordhessen. Wichtige Themen wie die Tarifverhandlungen, Seminare, die 2022 anstehenden und zukünftige Projekte wurden diskutiert und beschlossen. In den unter optimalen Hygienebedingungen hergerichteten Räumen war uns klar: keine Telefon- oder Videokonferenz kann eine Präsenzsitzung ersetzen, denn eine lebendige Sitzungskultur ist wichtig für neue Impulse. Die GdP Hessen ist jedenfalls gerüstet für die Zukunft! ■

Markus Hüschentbett



NEUER LEITER DER POLIZEIATION MAINTAL

HELMFRIED DELLER IST NEUER LEITER DER POLIZEIATION MAINTAL



Polizeipräsident Eberhard Möller überreicht Helmfried Deller seine Beauftragung.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde Polizeihauptkommissar Helmfried Deller am Dienstag, dem 05.10.2021 von Polizeipräsident Eberhard Möller offiziell in das Amt als Dienststellenleiter der Polizeistation Maintal eingeführt.

An der Amtseinführung nahmen neben weiteren Gästen auch die Bürgermeisterinnen Monika Böttcher aus Maintal und Cornelia Rück aus Schöneck, sowie Polizeidirektorin Kathi Kleemann und LtD. Polizeidirektor Dirk Fornoff teil. Markus Hüschentbett überreichte für die GdP-Kreisgruppe Main-Kinzig einen traditionellen Schwartenmagen.

Polizeipräsident Möller skizzierte den Werdegang von PHK Deller, der bereits in verschiedenen Führungsfunktionen im Main-Kinzig-Kreis eingesetzt war. Be-

merkenswert ist, dass er sein erstes Führungsamt nach dem Studium bei der Polizeistation Maintal antrat.

Übereinstimmend wurde die gute Zusammenarbeit zwischen Kommunen und Polizei gelobt und alle Anwesenden bekräftigten, diese fortzuführen und zu intensivieren um die zukünftigen Herausforderungen zu meistern.

Seinem Team der Polizeistation Maintal versprach PHK Deller, immer ein offenes Ohr für die Belange aller der Mitarbeiter*innen zu haben.

Nach der offiziellen Amtseinführung klang die Feier mit angeregten Gesprächen in lockerer Atmosphäre aus. ■

Matthias Moritz



Helmfried Deller im Kreise seiner Gäste vor der Pst. Maintal

ROLAND STENGER IM RUHESTAND

Ein „Urgestein“, POR Roland Stenger, verlässt die Polizei und geht in den wohlverdienten Ruhestand

Mit Ablauf des Monats Oktober 2021 ging POR Roland Stenger vom PP SOH, Abt-E-E1- in den wohlverdienten Ruhestand. Roland Stenger trat am 02.10.1978 in den Dienst des Landes Hessen ein und ist seit Jahrzehnten ein treues GdP-Mitglied.

Nach dem Grundjahr, Weiterbildung, HAL und dem AZ in Hanau, lernte Roland die Polizeiarbeit in Offenbach kennen. Er war im Landkreis Offenbach, PSt. Heusenstamm, Pst. Seligenstadt, auch als DSL und der Dir. V/S, in verschiedenen Funktionen tätig. Roland ist ein Beispiel für „lebendige Rotation“.

Bis zum wohlverdienten Eintritt in den Ruhestand war Roland Stabsbereichsleiter der Abt-E-E 1 in Offenbach, wo er auch in den höheren Polizeidienst übergeleitet wurde.

Roland ist mit Leib und Seele Polizist und ein „Mannschaftsspieler“.

Bei den Kolleginnen und Kollegen war und ist er aufgrund seiner ruhigen, ausgeglichene, fachlich kompetenten und

menschlichen Art ein Vorbild für Jung und Alt. Er lebt die Führungskultur, welche in der heutigen Zeit immer weniger anzutreffen ist.

Roland konnte in einer ihm un-nachahmlichen Art und Weise, auch in schwierigen Situationen/Lagen, ironisch Wortspiele einbringen, welche die Spannung aus allen angespannten Personen herausnahm. Zugleich erwartete er aber auch volle Hingabe und professionelles Arbeiten, was er selbst vorlebte.

Seinen Hobbys, dem Radfahren und der Familie geht er jetzt intensiver nach. Seine Reisefreudigkeit wird keine Wünsche offenlassen.

AD Claus Spinnler verabschiedete Roland in einer sehr persönlichen und emotionalen Laudatio, umrandet mit kleinen Anekdoten über seinen Werdegang bei der Polizei.

Die Ruhestandsurkunde wurde von Herrn Polizeipräsident Eberhard Möller überreicht, welcher in seinen Grußworten gleichfalls das „Urgestein“ und die Menschlichkeit von Roland Stenger hervorhob.

Thorsten Pfeiffer (Toaster) überbrachte die besten Wünsche vom Personalrat



des PP SOH und überreichte dem Pensionär und seiner anwesenden Familie die Präsente der GdP. Die KG OF wünscht dem frischgebackenen Pensionär Glück, Gesundheit und eine gute Zeiteinteilung im neuen Lebensabschnitt. ■

KG OF/TP

NACHRUF



Im Oktober 2021 verstarb völlig überraschend und unerwartet unser langjähriges GdP-Mitglied, EPHK Frank Uffelmann. Frank, liebevoll „UFFEL“ genannt, wurde 59 Jahre. Er war noch im aktiven Polizeidienst und Dienststellenleiter der gerade neu sanierten Polizeistation Schlüchtern.

Frank Uffelmann lebte und liebte den Beruf des Polizisten. Er war weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt.

„UFFEL“ war ein Vorbild für Jung und Alt und ein Mannschaftsspieler in allen Belangen.

Wir, die GdP Kreisgruppe Main Kinzig, wünschen den drei Kindern, den Hinterbliebenen, den Freunden, den Kolleginnen und Kollegen ganz viel Kraft, Energie und Zuversicht für die kommende Zeit.

Wir werden Frank Uffelmann niemals vergessen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Lieber „Frank“: „Ruhe in Frieden“. ■

TP/KG MK

BEZIRKSDELEGIERTENKONFERENZ 2021 IM PP SOH

Am 12.11.2021 fand im neuen Polizeipräsidium in Offenbach die Bezirksdelegiertenkonferenz der GdP-Bezirksgruppe Südosthessen statt. Erstmals konnte eine solche Veranstaltung in einer Polizeiliegenschaft in Südosthessen stattfinden, da die neuen Konferenzräume mit Belüftungstechnik im PP auch eine größere Anzahl von Gästen erlauben, und mit der Kantine eine gute Versorgung gewährleistet war.

Die Bezirksdelegiertenkonferenz diente dem Erarbeiten von Anträgen für den Landesdelegiertentag im April nächsten Jahres in Marburg. Die Anträge sind, sofern sie in Marburg angenommen werden, verpflichtende Aufgaben für den kommenden, dann zu wählenden Landesvorstand. Außerdem wurde die südosthessischen Delegierten gewählt.

Thorsten „Toasti“ Pfeiffer, der die Leitung der Bezirksgruppe 2011 von Jörg Schumacher übernommen hatte, ging in seinem Rechenschaftsbericht auf die Veranstaltungen der Bezirksgruppe in den letzten 4 Jahren ein sowie die Besonderheiten, die die COVID-19-Pandemie der Bezirksgruppe beschert hatte. Die Mitgliederentwicklung hob er positiv hervor, ebenso die freundliche und konstruktive Arbeit im Vorstand. Aus gesundheitlichen Gründen stand er für einen erneuten Vorsitz nicht zur Verfügung.

Der neue Vorstand der Bezirksgruppe Südosthessen

<i>Vorsitzender:</i>	Markus Hüschenbett (KG Main-Kinzig), PR
<i>Stellvertreter:</i>	Thorsten Pfeiffer (KG Main-Kinzig), z.Z. PSt. Schlüchtern
<i>Stellvertreter:</i>	Stefan Wagner (KG Offenbach), PR
<i>Stellvertreterin:</i>	Sabine Spangenberg (KG Main-Kinzig), PAST Langenselbold
<i>Kassierer:</i>	Frank Laudahn (KG Main-Kinzig), ZK 42
<i>Stellv. Kassierer:</i>	Holger Maue (KG Offenbach), ZKS
<i>Schriftführer:</i>	Tina Sauer (KG Offenbach), E 3
<i>Stellv. Schriftführer:</i>	Alexandra Geis (KG Main-Kinzig), ZK 43
<i>Frauengruppe:</i>	Katja Uffemann, (KG Main-Kinzig), Pst. Hanau I
<i>Junge Gruppe:</i>	(derzeit noch frei, Interessenten können sich bei Markus Hüschenbett melden)
<i>Tarif:</i>	Nicole Jae, (KG Main-Kinzig), ZK 41
<i>Seniorengruppe:</i>	Jörg Schumacher (KG Offenbach), Pensionär
<i>Kontrollausschuss:</i>	Thomas Kirsten (KG Offenbach), DVS
<i>Kassenprüfer:</i>	Michael Wahl (KG Offenbach), E 4 Uwe Sachs (KG Main-Kinzig), Provida

Toaster ehrte nun verdiente GdP-Mitglieder, die aus dem Vorstand oder dem Personalrat ausgeschieden waren: Uli Claus und Margit Griesling (PR), Andreas Stüb, Ivo Schmitt und Bernhard Huder (Bezirksgruppenvorstand). Bernd Schmidt und Günter Sabietzki konnten nicht dabei sein, deren Ehrung wird nachgeholt.

Nach dem Bericht des Kassierers Frank Laudahn, und dem Bericht der Kassenprüfer stand der Entlastung des Vorstandes nichts im Weg.

Nun wurde der Vorstand neu gewählt. Die Kandidatinnen und Kandidaten wurden jeweils einstimmig gewählt.

In Vertretung von Polizeipräsident Eberhard Möller sprach Polizeivizepräsidentin Anja Wetz für die Behördenleitung ein Grußwort.

Im Anschluss sprach der hessische GdP-Landesvorsitzende Jens Mohrherr, und gab den Anwesenden umfassende Informationen über aktuelle gewerkschaftspolitische Themen, z.B. zu der aktuellen Forderung nach Booster-Impfungen, den Sachstand bzgl. der Anschuldigungen bzgl. Rechtsextremismus und den Tarifverhandlungen.

Für den Landesdelegiertentag 2022 wurden zwei Anträge erarbeitet. Da in den letzten Jahren viele südosthessische Anträge erfolgreich angenommen wurden, blieb in diesem Jahr der Themenschwerpunkt Wachpolizei. So wurde ein Antrag zur Absicherung von nicht mehr schichtdienstfähigen Wachpolizisten eingebracht. Für diese Thematik muss eine Lösung gefunden werden, wer hier abwartet, wird in der Zukunft dem gesundheitlichen Problem hinterherrennen.

Der zweite Antrag der Bezirksgruppe Südosthessen beschäftigt sich mit dem derzeit vollkommen desolat organisierten Auswahlverfahren im Bereich der Wachpolizei. Bewerber müssen sich bei jedem Präsidium einzeln bewerben, was



Der neue Bezirksgruppenvorstand, von links nach rechts: Markus Hüschenbett, Sabine Spangenberg, Stefan Wagner, Alexandra Geis, Thorsten Pfeiffer, Frank Laudahn, Katja Uffemann, Holger Maue, Tina Sauer, Jörg Schumacher. Es fehlt: Nicole Jae



von links nach rechts: Uli Claus, Ivo Schmitt, Margit Griesling, Andreas Stüb, Bernhard Huder, Thorsten Pfeiffer

dazu führt, dass sich Menschen (gerade im Rhein-Main-Gebiet, wo alles nah zusammen ist) z.B. bei Südosthessen, Süd-hessen, Frankfurt, Westhessen und der Bereitschaftspolizei bewerben, 5 Mal den Test mit den gleichen Fragen machen und sich dann entscheiden, wohin sie wollen. Das kann nicht zielführend sein, allein der personelle Aufwand für die Präsidien ist enorm. Hier muss dringend wieder zentral ausgewählt werden.

Stellvertretend für den neu gewählten Vorstand bedankte sich Markus Hüschentbett bei Thorsten Pfeiffer für seine

ausgezeichnete Arbeit, speziell beim Zusammenhalt der Bezirksgruppe und des gesamten Präsidiums. So war es Toaster gewesen, der als erstes den Satz „Die Offenbacher sind eigentlich auch ganz in Ordnung“ geprägt hatte. Legendär sind Toasters Humor, seine Fähigkeit andere zu begeistern und auch sein Wunsch nach Harmonie. Darauf wird der Vorstand glücklicherweise nicht verzichten müssen, denn Thorsten Pfeiffer steht nach wie vor als stellv. Vorsitzender zur Verfügung.

Markus Hüschentbett ging nun auf die neuen Aufgaben des Vorstands ein,

z.B. der Umgestaltung der Kreisgruppen durch die umzugsbedingten Wechsel der Kreisgruppenmitglieder, die Chancen und möglichen Veranstaltungen im neuen PP sowie die Förderung des gewerkschaftlichen Nachwuchses.

Auf diese und weitere Themen wird sich der neue Vorstand in den nächsten 4 Jahren konzentrieren. ■

Markus Hüschentbett



Thorsten Pfeiffer und Markus Hüschentbett verabschieden Silvia Christ



Thorsten Pfeiffer bekam für seine Verdienste den obligatorischen Schwartenmagen

JUBILARE DER KG OFFENBACH

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

25 Jahre

Stefan Sommer

40 Jahre

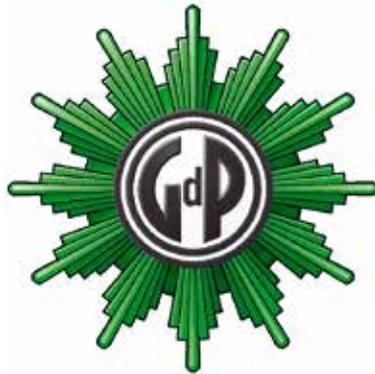
Thomas Baier
Ulrike Claus
Michael Cordey
Peter Jablanofsky
Doris Scherer-Beck
Volker Slopianka
Edith Wopp

50 Jahre

Bernd Arnemann
Gunnar Blonk
Hubert Köhler
Manfred Magnon
Rainer Marx
Michael Vogt
Helga Weidner

60 Jahre

Hannelore Maria Raab
Gerhard Steinbach
Hans Stuewe



Vielen Dank für die langjährige
Treue und Euer Engagement. ■



ERGEBNISSE DER TARIFEINIGUNG 2021

KEINE VOLLUMFÄNGLICHE WERTSCHÄTZUNG, ABER EIN ANNEHMBARES ERGEBNIS

Die GdP kommentiert diesen Tarifabschluss wie folgt: Die Laufzeit von 28 Monaten steht nicht im Verhältnis zur Entgelterhöhung. Durch hohe Inflationsraten in diesem, dem nächsten Jahr und aller Voraussicht nach auch 2023 und den damit gestiegenen Verbraucherpreisen reichen die 4 % sicherlich nicht vollständig aus, um mögliche Reallohnverluste auszugleichen.



Bilder: Wi/Hü

Auch unsere Versorgungsempfänger partizipieren viel zu spät von den vereinbarten Entgelterhöhungen.

Hessen hat einerseits die Chance genutzt, einen vorzeigbaren Tarifabschluss gegenüber der TdL abzuschließen, andererseits wurde die große Chance vertan, eine vollumfängliche Wertschätzung für die Polizeibeschäftigten mit 5% und einer frühzeitigeren Inkraftsetzung der Tabellenentgelte zu honorieren.

Die Tarifverhandlungen im südosthessischen Dietzenbach mündeten in einem vorzeigbaren Ergebnis für die hessischen Polizeibeschäftigten in der Nacht vom 14./15. Oktober 2021.

Es war sehr schwierig, insbesondere die finanzielle Wertschätzung im Zusammenhang mit der Pandemie und eine hohe lineare Lohnanpassung beim Arbeitgeber durchzusetzen.

Neben den anderen Forderungsebenen, die in die Verhandlungen eingebracht wurden, war die Durchsetzung der Sonderprämie nur mit der verzögerten Lohnanpassung verhandelbar.

Durchsetzen konnten wir aber die steuerfreie Auszahlung der beiden Prämien von jeweils 500 Euro bzw. 250 Euro bei den Auszubildenden.

Dazu kommen die nicht monetären Instrumente, welche, wenn auch zunächst wenig beachtet, wichtig für die kommenden Jahre sind.

Natürlich stellen wir auch selbstkritisch fest, dass nicht alle Forderungen, die wir eingebracht haben, erfüllt wurden.

Im Gesamtpaket können wir aber durchaus zufrieden sein.

Das Verhältnis der fehlenden Monate bis August 2022, also die Wirksamkeit der ersten Lohnerhöhung von 2,2%, zu den steuerfreien 1.000 Euro Sonderprämie ist nicht unbedingt ein Nachteil.

Wir dürfen auch zufrieden sein mit der Tatsache, dass Innenminister Beuth mit dem Abschluss bereits die zeitgleiche und systemgerechte Übertragung des linearen Teils auf Besoldung und Versorgung zugesagt hat. Dies verhindert weitere Auseinandersetzungen, die wir aus den vergangenen Jahren nur zu gut kennen.

Aktive Kolleginnen und Kollegen erhalten also neben den linearen Gehaltssteigerungen auch die Zahlung der vereinbarten Sonderzahlung von insgesamt 1.000 Euro.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die sich an unseren Streikmaßnahmen beteiligt und aktiv als Mitglieder der GdP-Tarifkommission eingebracht haben.

Auch den zahlreichen Beamtinnen und Beamten, die sich solidarisch zeigten und während ihrer Freizeit Unterstützung gegeben haben, sei gedankt.

Die wichtigsten Ergebnisse in kurzer Zusammenfassung:

- Die ausschließlich durch die GdP bereits im letzten Jahr geforderte Corona-Prämie wird mit insgesamt 1.000 Euro (2 x 500 Euro), steuer- und sozialabgabenfrei, 2021 und zu Beginn 2022 ausgezahlt
- Die Tabellenentgelte werden zum 1. August 2022 um 2,2 %; zum 1. August 2023 um weitere 1,8 % erhöht, mindestens aber 65 Euro
- Die Laufzeit beträgt 28 Monate.
- Auszubildende erhalten neben 2 x 250 Euro Corona-Prämie ebenfalls eine Erhöhung der Ausbildungsentgelte zum 1. August 2022 und zum 1. August 2023 um jeweils 35 Euro
- Auszubildende mit der Abschlussnote befriedigend oder besser werden vom Land Hessen garantiert übernommen

- Eine Übernahme der Auszubildenden erfolgt in Stufe 2, statt in Stufe 1
- Verlängerung des Landstickets bis 31. Dezember 2024
- Neben einem Digitalisierungsvertrag Hessen wird auch ein „Tarifvertrag Mobiles Arbeiten“ in Hessen abgeschlossen. (Beim mobilen Arbeiten bleibt es bei der 5-Tage-Woche, freiwillige Samstagsarbeit aus Gründen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird ohne die Zahlung von Zuschlägen ermöglicht.)
- Einführung einer EG 16 für Beschäftigte aus dem allgemeinen Teil der EGO zum TV-H; (z.B. für Humanmediziner und wissenschaftliche Beschäftigte)
- Erweiterung der „Kinderkrank-Tage“ für privat versicherte Arbeitnehmer von 4 auf 7 Arbeitstage je Kind im Kalenderjahr
- In den ersten 8 Wochen nach Niederkunft der Ehefrau/der Lebenspartnerin im Sinne des Lebenspartnerschaftsgesetzes eine 20%-Freistellung der Beschäftigten unter Fortzahlung des Entgelts (bei einer 5-Tage-Woche sind dies 8 Tage Freistellung)
- Zeitgleiche und systemgerechte Übertragung des linearen Teils auf Besoldung und Versorgung
- Aktive erhalten zudem die Übertragung der vereinbarten Sonderzahlung von 1.000 Euro

Peter Wittig

GENAU SO!
GdP



Gewerkschaft
der Polizei
Hessen

#Leistungsprämie gefordert



Umsetzung Corona-Prämie 1.000 € steuerfrei!

WIR haben für EUCH eine Leistungsprämie von 1.000 € gefordert! **Und wir liefern!**

- **500 € steuerfrei** für alle Beschäftigten der hessischen Polizei 2021
- **500 € steuerfrei** für alle Beschäftigten der hessischen Polizei 2022

#geliefert



DIE RUHEGEHALTSFÄHIGKEIT DER POLIZEIZULAGE

Steter Tropfen höhlt den Stein. Als Gewerkschaft der Polizei ist es eines unserer dauerhaften Ziele, die Polizeizulagen zu verbessern. Dazu gehört unweigerlich auch, die Polizeizulage wieder ruhegehaltsfähig zu bekommen. Es geht im Kern um eine Zulage, die nicht für das Mettbrötchen im Dienst gezahlt wird, oder für das zur Schau stellen einer mehr oder weniger hübschen Uniform.

Die Polizeizulage wird gezahlt, um den besonderen Herausforderungen des Polizeiberufs Rechnung zu tragen.

Diese Herausforderungen enden nicht mit der Pensionierung! Denn nur, weil man nach rund 40 Dienstjahren im Ruhestand ist, sind nicht all die schwierigen Situationen plötzlich aus Kopf und Körper verschwunden.

Viele Erlebnisse und Belastungen bleiben halt in den Klamotten stecken.

Es kommen vielleicht keine neuen mehr dazu, das Erlebte aber bleibt, arbeitet in einem selbst weiter und man muss bis ans Lebensende psychisch und physisch damit klar kommen.

Dass dies nicht einfach ist, zeigt die seit Jahren immer wiederkehrende mediale Berichterstattung über eine hohe Suizidrate bei den Polizeibeschäftigten. Auch hier fordert die Polizei eine Verbesserung der Betreuungsstrukturen.

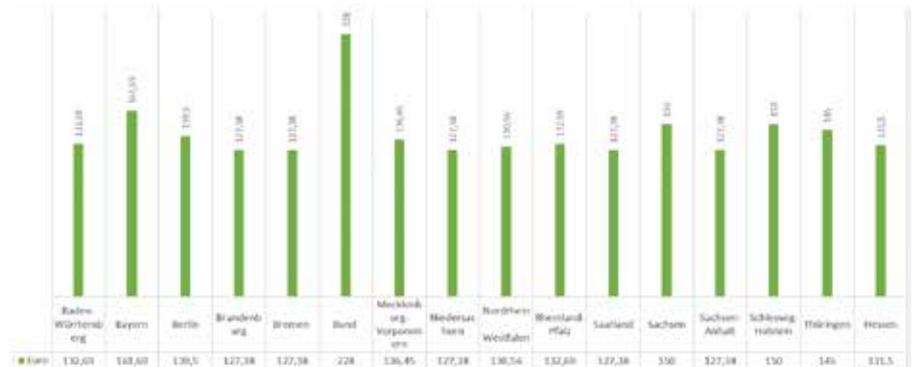
In Sachen Polizeizulage kann sich Hessen gerne im Bundesgebiet umschauchen. „Hessen vorn“ gilt hier nur, wenn man die Tabelle auf den Kopf dreht. Die GdP Hessen wird nicht müde, zu diesem Thema ein Umdenken einzufordern.

In Erinnerung rufen möchte ich an dieser Stelle gerne die Veranstaltung der Wahlprüfsterne aus dem Jahr 2018.

Am 30. August bat die GdP alle Verantwortlichen der damals im Landtag vertretenen Parteien ins Dorint Hotel in Wiesbaden, um den anwesenden Beschäftigten Rede und Antwort zu stehen.

Neben den Vertretern der Regierungsfaktionen, Alexander Bauer (CDU) und Jürgen Frömmrich (Grüne), nahmen auch Nancy Faeser (SPD), Wolfgang Greilich (FDP) und Hermann Schaus (Die Linke) daran teil.

Eine der Fragen, die den Anwesenden am meisten auf der Seele brannte, war die Wiedereinführung der Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage.



Während die Opposition geschlossen für eine Wiederherstellung der Ruhegehaltsfähigkeit war, hielt sich die CDU sehr bedeckt. Warum?

Natürlich, um den kleinen Koalitionspartner nicht zu verärgern, verfügt man doch nur über eine Ein-Stimmen-Mehrheit im Landtag.

Die Grünen waren die Einzigen, die sich vehement dagegen aussprachen. Viele wunderten sich, warum diese Partei den Polizeibeschäftigten nicht sehr einfach mal was Gutes antut und die so oft gepriesene Wertschätzung in etwas Zählbares ummünzt.

Die Kosten wurden seinerzeit auf ca. sechs Millionen Euro geschätzt. Ein Betrag, der in einem über 30 Milliarden Haushalt nicht weiter ins Gewicht fällt.

Wie man weiß, sind die Grünen ja immer noch in Regierungsverantwortung, da muss man schon dreimal hinhören und ist leicht überrascht, dass die gleiche Partei auf Bundesebene im Jahr 2021 zum zweiten Mal die Wiedereinführung der Ruhegehaltsfähigkeit per Fraktionsantrag gefordert haben.

Dies, so ist zu hören, sogar mit der Landesgruppe der CSU. Das verwundert wiederum niemanden, denn Bayern ist eines der Bundesländer, die die Ruhegehaltsfähigkeit bereits wieder hergestellt haben.

Aber warum positionieren sich die Grünen auf Bundesebene konträr zum Hessenland? Warum macht man nicht auch mal etwas, weil es gut und richtig ist?

Beim Ausbau der A 49 wurden auch die grünen Grundpositionen beiseite geschoben und auch der Bau von Terminal 3 wird durchgezogen.

Liebe Grünen im Hessischen Landtag, springt über euren Schatten und heuchelt nicht nur Wertschätzung für die hessische Polizei!

Erfüllt diese Sprachhülsen auch mal mit Leben! Neben der Ruhegehaltsfähig-

keit wäre auch eine Erhöhung der Polizeizulage mehr als überfällig. Mit den aktuell 131,20 € gewinnt man nicht mal die sprichwörtliche „goldene Ananas“.

Hier sind die üblichen Verdächtigen mal wieder als Vorreiter zu nennen, was für die hessische Polizei erneut einen Standortnachteil darstellt.

Bayern bietet 161,69 € als Polizeizulage und die Bundespolizei hat sie gar auf 228 € erhöht, fast das doppelte zur hessischen Polizeizulage.

Die Anpassung der Polizeizulage wäre auch eine gute Möglichkeit, der Polizei außerhalb des nicht unbedingt gelungenen Tarifabschlusses die berühmte Wertschätzung zukommen zu lassen.

Und auch die Politik sollte sich immer vor Augen halten: „Nach der Wahl ist vor der Wahl!“

Wir werden als Gewerkschaft der Polizei in Hessen nicht müde werden, diese Forderung an die jeweilige Landesregierung heran zu tragen.

Aktuell ist es noch schwarz-grün, wenn sich die Zeiten ändern, werden wir aber auch den dann regierenden Parteien den Spiegel vorhalten und sie an ihren Aussagen messen. Und warum? WEIL WIR ES WERT SIND!

Daniel Klimpke





Gewerkschaft
der Polizei
Hessen

Weihnachten mit corporate benefits

<https://gdp-hessen.rahmenvereinbarungen.de>



Wenn es draußen kalt und dunkel wird,
kündigt sich die Weihnachtszeit an.
Und was gibt es dann Schöneres als es sich in den eigenen vier
Wänden gemütlich zu machen.
Nutzen Sie Ihre Mitarbeiterangebote für den entspannten Einkauf
Ihrer Weihnachtsgeschenke bequem vom Sofa aus.

Lassen Sie sich inspirieren und freuen Sie sich über
attraktive Nachlässe bei jedem Einkauf.



JBL
SPEAKERS

WMF



Canon

flaconi
Real good. Always. For you.

PHILIPS

playmobil

Tchibo

Fissler

cewe

VINOSi
The Barbecue Specialist

BRAUN

JOCHEN
SCHWEIZER

Ravensburger

hunkemöller



Auch als
App
verfügbar

1 Präsentations-
plattform aufrufen

2 Einmalige Registrierung mittels
privater E-Mail-Adresse und dem
Registrierungscode: **sommer96#**

3 Sofort attraktive
Angebote wahrnehmen



LEGALISIERUNG VON CANNABIS – PRO UND CONTRA

Die Gewerkschaft der Polizei ist besorgt, dass ausgerechnet „diese Forderung nach Legalisierung von Cannabis“ bundesweit Schlagzeilen machte. Haben die künftigen Regierungspartner nicht andere Punkte auf ihrer Agenda? Viele Bürger*innen haben angesichts der galoppierenden Inflationsraten ganz andere Probleme, als sich ausgerechnet mit diesem inhaltlich auseinanderzusetzen.

„Während viele Rentner*innen in den zurückliegenden Wochen ihre Wochen-einkäufe sorgsam planen mussten, dabei auch viel Verzicht üben, kommt diese Forderung zur Unzeit“, so der GdP-Landesvorsitzende Mohrherr gegenüber der Verlagsanstalt Rhein-Main (VRM).

Im weiteren Interview wurden folgende Fragestellungen aufgeworfen:

Wie bewerten Sie das Thema Legalisierung von Cannabis?

Es gibt keine guten Drogen! Die rechtlichen Grundlagen zum Erwerb und Konsum von Cannabis sind weltweit sehr unterschiedlich. So gibt es eine Vielzahl an Ländern, in denen sowohl der Erwerb als auch der Konsum strafrechtlich verboten sind.

Teilweise kann jedoch bei einer geringen Menge Cannabis zum Eigengebrauch von einer strafrechtlichen Verfolgung abgesehen werden, wie dies z.B. in Deutschland der Fall ist.

Es gibt jedoch auch einige wenige Länder, in denen mittlerweile nicht nur der Erwerb und Konsum, sondern in gewissem Umfang und unter bestimmten Voraussetzungen sogar der Anbau und die Abgabe von Cannabis legal sind; dies ist z. B. seit Oktober 2018 in Kanada der Fall.

In vielen Ländern, die eine striktere Gesetzgebung im Hinblick auf Cannabis haben, wird ebenfalls über eine (mehr oder weniger umfassende) Legalisierung von Cannabis diskutiert. Diese ist jedoch umstritten.

So wird befürchtet, dass eine Legalisierung eine steigende Konsumentenzahl zur Folge haben könnte und insbesondere Jugendliche zum Konsum von Cannabis animiert werden könnten. Dies wird insbesondere vor dem Hintergrund, dass Cannabis als Einstiegsdroge gilt, als problematisch angesehen. Es muss endlich Schluss damit sein, den Joint schön zu reden. Eine Freigabe sogenannter weicher Drogen ist das absolut falsche Signal.

Gerade bei Jugendlichen kann der Konsum von Cannabis zu erheblichen Gesundheitsproblemen und sozialen Konflikten führen, weil beispielsweise heute häufiger deutlich höhere Wirkstoffgehalte vorliegen.

Wo sehen Sie Gefahren oder auch Chancen bei der Legalisierung?

Ein recht beständiges Argument gegen die Legalisierung ist, dass sich der Konsum von Cannabis nach einer Legalisierung verstärkt und besonders junge Menschen durch die Legalität nicht mehr vom Konsum abgehalten werden.

Abhängigkeiten können entstehen und psychische Erkrankungen zur Folge haben. Die Wirkung von Cannabis wird überwiegend als angenehm und entspannend erfahren. Die Wahrnehmung verändert sich, die Schmerzempfindlichkeit sinkt und ein erhöhtes Wohlbefinden tritt auf.

Aufgrund der beschriebenen Wirkungen kann Cannabis-Konsum die Fahrtüchtigkeit einschränken.

Prinzipiell gilt:

Wer unter Cannabis-Einfluss Auto fährt, begeht eine Straftat und kann unter anderem den Führerschein verlieren. Zudem gefährden unter dem Einfluss von Drogen stehende Verkehrsteilnehmer*innen alle anderen.

Die Polizei ist auf Grund der dünnen Personaldecke nicht flächendeckend in der Lage, zusätzliche Verkehrskontrollen durchzuführen, die erforderlich werden, wenn Cannabis legalisiert wird. Anders als Alkohol hält die Wirkung zudem deutlich länger an.

Worin liegt ihrer Ansicht nach der Unterschied zwischen dem ebenfalls gefährlichen Konsum von Alkohol im Vergleich zum Konsum von Cannabis?

Es macht keinen Sinn, neben dem legalen, aber gefährlichen Alkohol, die Tür für eine weitere gefährliche und oft verharmloste Droge zu öffnen. Das von Legalisierungsbefürwortern häufig gebrauchte Argument, Alkoholmissbrauch wirke sich insgesamt schädlicher aus als der von Cannabis, zielt am Kernproblem des problematischen Konsumverhaltens vorbei. Was nicht unterschlagen werden darf, ist, dass Cannabis vielleicht eine weiche, aber genau wie Alkohol keine ungefährliche Droge ist. Alkohol ist bei Kindern und Jugendlichen die am weitesten verbreitete psychoaktive Substanz. Problematischer Alkoholkonsum ist bei ihnen kein seltenes Phänomen. Erste Erfahrungen mit Alkohol

fallen in die Altersgruppe zwischen 12 und 17 Jahren.

In den letzten Jahren hat das so genannte Vollrausch-Trinken bei Jugendlichen zugenommen. Auch ist die Anzahl von Alkoholvergiftungen unter Jugendlichen in den vergangenen Jahren gestiegen. Alkohol ist oft Auslöser von schweren oder gar tödlichen Verkehrsunfällen. Die Polizei kontrolliert, soweit es die dünnen Personaldecken zulassen, anlassbezogen im Rahmen von Verkehrskontrollen die Teilnehmer*innen im Straßenverkehr. Oft werden insbesondere LKW-Fahrer*innen mit hohen Promillewerten aus dem Verkehr gezogen.

Bei Großkontrollstellen auf den Bundesautobahnen entdeckt die Polizei erschreckend viele Fahrer mit Alkohol in der Atemluft. Auffallend ist der Anteil osteuropäischer Trucker. Anfang Januar 2019 haben in einer spektakulären Aktion rund 250 Polizisten aus Hessen insgesamt 1.200 Lkw-Fahrer auf Parkplätzen entlang der hessischen Autobahnen kontrolliert.

Das erschreckende Ergebnis: 190 Fahrer hatten Alkohol getrunken, 79 darunter gar so viel, dass sie nicht weiterfahren durften. Der Cannabis-Konsum findet weitestgehend im Verborgenen statt. Cannabis kann erhebliche psychische Probleme verursachen, zum Beispiel ausgeprägte Angst- oder Panikgefühle.

Möglich sind auch psychosene Zustände mit ausgeprägten Gedankensprüngen und Verfolgungsideen. Dementsprechend fallen Konsumenten im Straßenverkehr immer nur dann auf, wenn bei Kontrollen entsprechende Feststellungen getroffen werden können.

Anders als beim Alkohol riecht man den gerauchten „Joint“ nicht unbedingt gleich. Eine Legalisierung von Cannabis würde die Polizei zusätzlich fordern. Die Teilnahme am Straßenverkehr, die nach dem Gebrauch von Cannabis stattfindet, kann durch Ausfallerscheinungen wie Störung des Gleichgewichtsinns oder eine beeinträchtigte Koordination sein.

Entsprechende Schnelltests können Konsumenten von Drogen überführen. Da Cannabis die Fahrtüchtigkeit beeinflussen kann, könnte eine Legalisierung auch zu mehr Verkehrsunfällen führen. In jenen US-Staaten, die Cannabis legalisiert haben, ist eine signifikante Häufung von Verkehrsunfällen in der Cannabisintoxikation zu beobachten. ■

Jens Mohrherr